

**Protokoll der 34. Stadtteilgespräche Hardt
am Mittwoch, dem 02.11.2022, 19:00 Uhr,
im Pfarrheim St. Nikolaus, Alexander-Scharff-Straße 38,
41169 Mönchengladbach.**

Moderatorin Antje Rometsch und Bezirksvorsteherin Monika Halverscheid begrüßen die Anwesenden, bedanken sich bei den Gastgebern für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und erläutern für neue Teilnehmer kurz das Ablaufschema. Im Rahmen der üblichen Vorstellungsrunde wird die Tagesordnung erarbeitet.

- **Spielplätze in Hardt**

Nicole Hoffmann vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie berichtet über die Situation der Spielplätze in Hardt.

Der Ausbau des Spielplatzes im Hardter Wald geht weiter, erste Spielgeräte sind aufgebaut und wenn alles reibungslos läuft sollen Mitte November die letzten Spielgeräte (auch die viel vermisste Seilbahn) montiert werden und die Eröffnung noch in diesem Jahr erfolgen.

Zum Spielplatz am Piperlohof gab es zunächst die Überlegung, diesen aufgrund geänderter Bedarfe aufzugeben. Die vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie durchgeführte Spielplatztour hat jedoch ergeben, dass dieser Platz hoch frequentiert ist und die Aufgabe zunächst kein Thema mehr ist.

Insgesamt ist die Versorgungsquote für Spielplätze in Hardt sehr gut. Weitere Spielplätze können nur eingerichtet werden, wenn andere Plätze aufgegeben werden, weil die Haushaltsmittel der Stadt begrenzt sind und daher zum Erhalt der bestehenden Spielplätze eingesetzt werden sollen.

Dr. Gerd Brenner kann dazu erläutern, dass es eine Vorgabe der Bezirksregierung ist, marode und nicht mehr genutzte Spielplätze aufzugeben. Die Haushaltslage der Stadt lässt es leider nicht zu, in dem vielleicht erforderlichen Umfang zu expandieren. Die laufenden Kosten ließen sich bedauerlicherweise nicht finanzieren, sodass die Schließung von Spielplätzen wegen der Haushaltssicherung erforderlich war.

Anwohner aus dem Wohn-/Gewerbegebiet Tomp weisen darauf hin, dass bereits seit 16 Jahren ein im Bebauungsplan eingezeichneter Spielplatz gefordert wird, aber bislang nie gebaut wurde. Ggfs. wäre auch ein Bolzplatz ausreichend. Es fehle einfach ein Platz, wo sich die Kinder zumindest auf einer Wiese treffen könnten.

Auch Anwohner aus dem Baugebiet Spönnradsweg hoffen auf die Einrichtung eines Spielplatzes.

Hierzu wurde mitgeteilt, dass es in der Stadt bei den bereits bestehenden Spielplätzen einen Sanierungsstau von 1,4 Mio. Euro gibt, der zunächst "abgearbeitet" werden müsse.

- **Lärm durch Zelt an der Glockenstraße**

Laut einem Anwohner der Buffenstraße, der nur wenige Meter vom Zelt entfernt wohnt, war die Lautstärke durch die „Rititi“-Veranstaltung im Rahmen des Schützenfestes unerträglich. Besonders hoch sei die Belastung durch die Bässe, die deutlich reduziert werden müssten. Schlaf sei nicht möglich und es hätte sogar Schäden an Gläsern und einer Neonröhre gegeben. Darüber hinaus sei auch die Vermüllung um das Gelände herum ebenso unerträglich. Für ihn stellt sich die Frage, ob nicht auf den Birkmannsweg oder den Sportplatz Hardter Landstrasse ausgewichen werden kann und warum eine solche Veranstaltung überhaupt in einem Wohngebiet zugelassen werden kann.

Grundsätzlich gab es keine Bedenken gegen die Durchführung des Schützenfestes allgemein, aber die extremen Belastungen müsste man in den Griff bekommen.

Da am Abend keine Antworten auf die Problematik gefunden werden konnten, will Bezirksvorsteherin Monika Halverscheid das Gespräch mit der Bruderschaft suchen.

- **Winkeln / Hardter Landstraße**

Anwohner aus Winkeln fordern, dass die zugelassene Tempobeschränkung auf dem Stück (derzeit besteht ein Tempolimit von 70 km/h) gesenkt wird. Nach den Aussagen wird teils deutlich schneller gefahren und es sei am Ortseingang von Winkeln schon mehrfach zu Unfällen gekommen.

Auch die Querung der Hardter Landstraße sei schwierig. Ein Problem ist die hohe Verkehrsdichte, die aber auch von der Uhrzeit (Zeiten des Berufsverkehrs) abhängt. Hierzu wird ausgeführt, dass die Querung an dieser Stelle keine kommunale Aufgabe ist, sondern hier in die Zuständigkeit des Straßenbetriebs NRW fällt. Hier hat es bereits Gespräche gegeben und die Bitte um Prüfung ist gestellt worden. Gabi Brenner erklärte, dass hierzu, wie auch zur Sanierung des Fahrradweges entlang der L39 bereits Gespräche laufen.

- **Lärmschutz an Tomper Straße bzw. Vorster Straße**

Es wird die Möglichkeit der Einrichtung einer Tempo-30-Zone zwischen Nikolausstraße und der Hardter Landstraße abgefragt.

Dazu verweist Dr. Gerd Brenner auf den beschlossenen Lärmaktionsplan (LAP). Fred Hendricks geht davon aus, dass die Umsetzung wohl noch Jahre dauern wird, weil zunächst noch die vorherigen Planstufen umzusetzen sind.

- **Schleichverkehr Glockenstraße**

Die Glockenstraße wird von Anwohnern als Abkürzungsstrecke wahrgenommen.

- **Wildblumenwiese / Grünanlage am Gartenkamp**

Die frühere Staudenbepflanzung am Gartenkamp wurde durch eine Wildblumenwiese ersetzt, die inzwischen sehr ungepflegt aussieht. Dies wurde laut Angaben von Anwohnern zweimal innerhalb kürzester Zeit „abrasiert“. Die Frage nach dem Warum konnte nicht beantwortet werden, da hier die Mags zuständig ist.

- **Verkehrsspiegel an der Einmündung Tomphecke in die Tomper Straße**

Das Einbiegen aus dem Wohn-/Gewerbegebiet Tomp in die Tomper Straße ist sehr unübersichtlich. Hierzu wurde gefragt, ob ein Spiegel angebracht werden kann. Dies soll beim Ordnungsamt erfragt werden.

- **Gefahrenstelle Kreuzung Vossenbäumchen / Karrenweg (Schule)**

Es wird beobachtet, dass immer wieder haltende Fahrzeuge auf dem Gehweg die Sicht behindern und für Unfallgefahr sorgen. Dabei handelt es sich vermutlich um „Elterntaxis“. Es wurde gefragt, ob hier die relativ große Gehwegfläche durch Blumenkübel oder größere Steine so verkleinert werden kann, dass dort keine Fahrzeuge mehr parken können. Polizeihauptkommissar Quintaba vom Bezirksdienst kann dazu leider berichten, dass alle Appelle und Elternbriefe hierzu bisher vergeblich waren. Es fehlt offensichtlich an der nötigen Einsicht der Eltern. In dem Zusammenhang bedankt er sich ausdrücklich bei den Schülern und Eltern, die sich als Schülerlotsen für einen gefahrlosen Übergang an dieser Stelle seit vielen Jahren einsetzen.

Klaus Barthels teilt mit, dass andere Kommunen temporäre "Bannmeilen" an Schulen zu Bring und Abholzeiten eingerichtet haben. Monika Halverscheid will ein Gespräch mit der Schulpflegschaftsvorsitzenden verabreden.

- **Parken an der Hardter Waldstraße (Nr. 35/37)**

Durch einen neuen Deckenüberzug sind die Parkplätze auf einer Fläche, die seit ca. 40 Jahren als Parkplatz genutzt wird, nicht mehr gefahrlos möglich. Ein Brief an die Stadtverwaltung habe bisher keinen Erfolg gebracht. Die Stelle soll einmal angesehen werden.

- **Ausschilderung Gritzkesweg**
 Der Verlauf des Gritzkesweges ist sehr verwinkelt und es wurde angeregt, Teile davon umzubenennen. Es soll bereits Probleme mit Krankenwagen und bei der Postzustellung gegeben haben. Eine Ortsbegehung vor zwei Jahren habe bisher keinen Erfolg gebracht. Die Zuständigkeit wird bei der mags gesehen. Eine Anwohnerin will sich mit der mags in Verbindung setzen und sich um eine Ausschilderung mit Zusatzschildern nach Hausnummern bemühen und meldet sich im Bedarfsfall.
- **Sachstand Sanierung Gaststätte "Onkel Gustav" (Brahmsstraße)**
 Das Gebäude befindet sich nach den vorliegenden Informationen im Privatbesitz eines Handwerksunternehmers. Die Firmenwagen stehen vor dem Haus. Die Frage, ob es einen Baustopp bei den Arbeiten an der Gaststätte gibt und ob etwas über die weitere Nutzung bekannt ist, kann nicht beantwortet werden, da es sich um eine private Baumaßnahme handelt. Dazu liegen keine Erkenntnisse vor.
- **Der Schlaaweg als "Schleichweg"**
 Einige Autofahrer nutzen offensichtlich den Weg zwischen Hardter Landstraße vorbei am Fuchsbau bis zur Bezirkssportanlage als Abkürzung um entweder die Bezirkssportanlage anzufahren oder als Zufahrt zum Fuchsbau. Das Thema sei bereits vor drei Jahren bei der Stadt gemeldet worden, aber es ist nichts unternommen worden. Es wurde gefragt, ob "Hindernisse" (z.B. Bodenwellen oder Blumenkübel) eingerichtet werden können. Es werden in dem Bereich auch erhöhte Geschwindigkeiten wahrgenommen. Bei der Gelegenheit wird kritisiert, dass sich der Parkplatz an der Sportanlage bei starkem Regen in einen See verwandelt.
- **Beleuchtung fehlt am Sportplatz (Birkmannsweg)**
 Im Zusammenhang mit der Sportanlage wird daran appelliert, dass Eltern darauf achten sollten, dass die Beleuchtung der Fahrräder funktioniert. Kinder fahren abends teilweise ohne Licht nach Hause, was gerade jetzt, wo es zeitig dunkel wird aufgrund der schlechten Beleuchtung des Birkmannsweg gefährlich sein kann. Als weiterer Vorschlag zur Erhöhung der Sicherheit wird die Anschaffung von Sicherheitswesten über den (Sport)Verein angeregt
 Die bestehenden Vorfahrtsregelungen im Kreuzungsbereich Karrenweg/ Birkmannsweg würden dabei die allgemeinen Gefahren erhöhen.
 Zudem soll dort ein Altkleidercontainer sichtbehindernd aufgestellt sein.
- **Keine Bänke im Hardter Wald südlich des Schlaaweges**
 Der Zustand der Wege im Bereich des Hardter Waldes südlich des Schlaaweges wird kritisiert. Diese seien in einem schlechten Zustand und in dem Bereich gibt es auch keine Bank zum Ausruhen. Laut dem Hinweis eines Teilnehmers befindet sich dieser Teil des Waldes in Privatbesitz und der Eigentümer (Monforts) gibt keine Genehmigung zur Aufstellung von Sitzgelegenheiten. Dazu gab es auch ein Gespräch mit dem Revierförster, Herrn Stops, vor einigen Jahren.
 Eine Zuständigkeit der Stadt ist hier nicht gegeben.
- **Geldautomaten in Hardt**
 Nach der erneuten Sprengung eines Geldautomaten in Hardt sind die Anwohner aus Sicherheitsbedenken zurecht zunehmend verunsichert. Es wird nachgefragt, ob es zum Thema Gespräche oder eine Einflussnahme der Politik bezüglich Zugangssperren in den Nachtzeiten gibt oder auf die Aufstellorte von Geldautomaten. Dies wurde verneint, da es sich um private Angelegenheiten der entsprechenden Geldinstitute handelt. Seitens der Polizei werden im Rahmen des Objektschutzes regelmäßig die Kreditinstitute abgefahren, ein Schutz rund um die Uhr kann aber nicht geleistet werden.
- **Barrierefreier Zugang zu Räumlichkeiten der Gesamtschule**
 Für Teilbereiche der Gesamtschule fehlt ein barrierefreier Zugang.

Als eigentlicher Grund sind hier wohl die räumlichen Gegebenheiten zu nennen, die den Aufbau von Rampen unmöglich machen. Lösungen hierzu sind vermutlich sehr kostenintensiv. Laut Herrn Hendricks sind im Haushaltsplan 2023 Mittel für den Bau einer Küche enthalten, aber nicht für einen barrierefreien Zugang.

- **Offene Ganztags-Schule (OGS)**

Dr. Gerd Brenner weist darauf hin, dass es in Hardt relativ lange Wartelisten für OGS-Plätze gibt. Wenn der Stadtrat die geplanten Beschlüsse fasst, dann wird das Ausbauvolumen in den nächsten Jahren auf 20 Gruppen verdoppelt, was auch die Situation in Hardt entspannen wird. Problematisch bleibt aber die Frage, wie die Ausstattung durch qualifiziertes Personal sichergestellt wird. Der Rechtsanspruch ab 2025 stellt eine Herausforderung bezüglich Personal und Finanzierung dar.